

## Gegen Lkw-Anhänger gerannt

**Hadamar.** Viel Glück hatte ein zehnjähriger Junge aus Hadamar bei einem Unfall am Dienstagmorgen. Bei einem Zusammenstoß mit einem Lkw-Anhänger erlitt er nur leichte Blessuren. Um 15 Uhr war der Lkw aus dem Kreis der Hadamarer Stadtmitteln herausgefahren. Die Zugmaschine hatte den Zebrastreifen in Richtung Niederhadamar bereits überfahren, als der Junge aus Richtung Schlossplatz gelaufen kam und den Überweg benutzen wollte. Dabei achtete er nicht auf den Anhänger und rannte dagegen. Der Lkw-Fahrer bemerkte davon offenbar nichts, sondern fuhr in Richtung Niederhadamar weiter. Der Fahrer wird nun gebeten, sich mit der Polizeistation Limburg unter ☎ (06431) 91400 in Verbindung zu setzen. *mmp*

**So erreichen Sie die Redaktion Nordkreis:**  
nnp-nordkreis@fnp.de  
Tel.: (06431) 294364  
Fax: (06431) 294382

## VEREINE & VERBÄNDE

**Elz.** Für Sonntag, 12. Dezember, ab 14.30 Uhr, sind alle Sänger, Mitglieder und Freunde des **MGV „Froh-sinn“**, auch die Kinder des Kinderchors mit ihren Eltern, zur Weihnachtsfeier im Elzer Bürgerhaus eingeladen. Die Sänger und ein Bläserensemble werden den Nachmittag mit weihnachtlichen Melodien bereichern und der neu gegründete Kinderchor wird seinen ersten Auftritt haben. Außerdem wird der Nikolaus kommen und für die Kinder etwas mitbringen. *alc*

**Waldbrunn-Elar.** Die Sängerinnen und Sänger des **Kirchenchores „St. Maximinus“** treffen sich heute 9. Dezember, um 19 Uhr im Gasthaus Behr zur Chorprobe. Im Anschluss daran findet die Weihnachtsfeier statt.

**Waldbrunn-Lahr.** Beim Ausflug der **DJK SG Blau-Weiss** zum mittelalterlichen Weihnachtsmarkt nach Siegburg am kommenden Sonntag, 12. Dezember, Abfahrt 11 Uhr, sind noch Plätze frei. Wer mitfahren möchte, kann sich bei Helga Stockmann, ☎ (06479) 1371, anmelden. Der Fahrpreis beträgt fünf Euro.

**Elbtal-Elgrund.** Zu einem gemütlichen Adventsnachmittag treffen sich am Samstag, 11. Dezember, die Mitglieder des **Frauenvereins**. Treffpunkt ist um 14 Uhr das Dorfgemeinschaftshaus. Der Vorstand macht auf die Kuchenspenden aufmerksam. *kdh*

**Hadamar.** Der Ortsverein der **Arbeiterwohlfahrt** trifft sich am Samstag, 11. Dezember, um 14 Uhr im Sozialzentrum zur Weihnachtsfeier. Es gibt Kaffee, Kuchen und ein kleines Programm mit den Chören der Grundschule Oberzeuzheim und des Sozialzentrums sowie dem Jugendblasorchester der Feuerwehr Elar.

## JAHRGÄNGE

**Elz.** Der **Jahrgang 1929/30** trifft sich am Dienstag, 14. Dezember, um 15 Uhr in der Gaststätte des Bürgerhauses. *cos*

**Dornburg-Frickhofen.** Zu einer vorweihnachtlichen Zusammenkunft trifft sich der **Jahrgang 1943/44** am Freitag, 10. Dezember, ab 19 Uhr im Landgasthaus „Zum Kochlöffel“. *cos*

**BESTATTUNGEN**  
**VOGEL**

Hadamar  
Neugasse 16  
☎ 06433/2559

**06433/2559**  
Tag & Nachruf

Elz  
Weberstraße 53  
☎ 06431/580995

Bestattungsinstitut  
**Schermert**  
Erd-, Feuer- u. Seebestattung

- Tag- und Nachtdienst
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Sterbevorsorge
- Überführung In-/Ausland

**65604 Elz, Freiherren-Stein-Str. 47**  
Tel. 06431/53484, Fax 580286

# Steuerfrage bleibt außen vor

## Der Waldbrunner Haushalt 2011

**Die Haushaltsberatungen, sonst ein Forum für Grundsatzdebatten, scheinen dieses Mal in Waldbrunn ungewöhnlich ruhig zu verlaufen. Allerdings könnten die potenziellen Streitthemen im kommenden Frühjahr auf die Tagesordnung kommen.**

**Waldbrunn.** Fast schon schien es so, als ob dem Waldbrunner Bürgermeister Lothar Blättel (SPD) die geradezu harmonische Beratung über den Haushalt 2011 etwas unheimlich wäre. „Vor allem im Konsolidierungskonzept sind harsche Dinge versteckt“, warnte er am Dienstagabend in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses, der letzte Feinarbeiten an dem Finanzplan erledigte, bevor die Gemeindevertretung am kommenden Montag insgesamt darüber abstimmt.

Insbesondere betonte Blättel, dass eine Anhebung der Grund- sowie der Gewerbesteuer wohl unvermeidlich sein wird. Allerdings soll ausdrücklich die neue Gemeindevertretung, die voraussichtlich im April nach der Kommunalwahl zusammenzutreten wird, über diese Frage verhandeln. Der Bürgermeister hatte die Steuererhöhung zwar vorgeschlagen, mahnte aber auch: „Wir können damit nicht unbegrenzt weitermachen. Die Belastbarkeit der Bürger ist begrenzt.“ Außerdem seien nicht zu niedrige Steuern das Hauptproblem, sondern die Einnahmeausfälle durch die Wirtschaftskrise. Gegenüber 2008 seien die Einnahmen um rund eine dreiviertel Million zurückgegangen.

### Sanierung strecken

Ausschussvorsitzender Georg Schmidt (CDU) erinnerte an die Kosten für die Kanalsanierung im Rahmen der Eigenkontrollverordnung (EKVO), die er für Waldbrunn auf zehn Millionen Euro schätzt. „Das Geld müssen wir aufnehmen. Daraus ergeben sich Zinsen und Tilgungen. Wir können in ein Haushaltssicherungskonzept reinschreiben, was wir wollen: Wir werden in den nächsten Jahren keinen ausgeglichenen Haushalt mehr hinbekommen“, sagte Schmidt. Ganz so düster wollte es Lothar Blättel nicht sehen. „Schon derzeit haben wir 800.000 Euro Zinsen und Tilgung pro Jahr“, räumte er ein. Er hoffe aber darauf, dass die Gemeinde neue Möglichkeiten nut-

zen kann, um die EKVO über einen längeren Zeitraum zu strecken.

Abgesehen von diesen Zukunftsproblemen blieb es bei kleineren Veränderungen im Haushalt, die zum Teil sogar positiv ausfallen. So verkündete Blättel, dass das Defizit geringer als geplant ausfällt; trotz der neuen Kompensationsumlage, die den Haushalt mit 61.000 Euro belastet. Unter dem Strich steht nun ein Minus von 911.000 Euro im Ergebnishaushalt und nicht 976.000 Euro wie im ersten Entwurf. Der Fehlbedarf im Finanzhaushalt ist lediglich um 3000 Euro auf 767.000 gesunken. Grund dafür ist unter anderem die buchungs-technische Auflösung von Sonderposten, die das Ergebnis etwas weniger schlecht aussehen lässt.

Zum neuen Zahlenwerk selbst standen lediglich kleinere Änderungsvorschläge der CDU zur Debatte, die auch die Vertreter der übrigen Fraktionen einstimmig billigten. So bekommen die Feuerwehren nur noch 7000 Euro und damit 2000 weniger als geplant für Ausrüstung, weil die Gemeinde bereits 12.000 in eine Wärmebildkamera investieren will und der Verschönerungsverein aus Elar erhält 4900 Euro und damit die Hälfte der anfallenden Kosten für die Dachsanierung an der Burgruine. „Die Burg ist eine Immobilie der Gemeinde. Der Verein hilft uns dabei, sie so kostengünstig zu erhalten, wie es sonst nicht möglich wäre“, sagte Blättel.

Der Ausschuss befürwortete den Haushaltsentwurf mit diesen Änderungen einstimmig. Endgültig muss die Gemeindevertretung am Montag entscheiden. *vt*

## INFO

### Parlament am Montag

In ihrer letzten Sitzung im laufenden Jahr wird die Waldbrunner Gemeindevertretung am Montag, 13. Dezember, ab 19 Uhr im Pfarrheim Hintermeilingen über den Haushalt 2011 beraten. Weitere Themen werden Angebot und Gebühren der Kindergärten sein. Außerdem geht es um die Heizung für das alte Pfarrhaus, den Kindergarten und die U3-Betreuung in Hausen. Die Gemeindevertreter tagen öffentlich. Alle Einwohner sind dazu eingeladen. *vt*

## Haushaltsentwurf für Elbtal

**Elbtal.** Mit lediglich einem einzigen Thema befasst sich die Elbtaler Gemeindevertretung am Montag, 13. Dezember, ab 19.30 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Dorcheim: mit dem Haushaltsentwurf

der Gemeinde für 2011. Bürgermeister Lenz wird den Entwurf ohne Diskussion vorlegen. Zur Debatte stehen lediglich die Steuersätze für das kommende Jahr. Die Gemeindevertretung tagt öffentlich.



Wieder ein besonderes Highlight auf den Hirtenplatz: die Gruppe Mooderlabbe.

Foto: in Concas

## Heißer Rock am kalten Eis

**Elz.** Unter der Überschrift „Santa Claus is coming to Moodertown – Mooderlabbe on ice“, geht beim Open-Air-Konzert am Samstag, 11. Dezember, ab 20 Uhr, auf dem Hirtenplatz die Post ab. Das rockige Eispektakel wird zum zweiten Mal inszeniert von den Sängern Anja Wilhelm und Bettina Wilhelm, Sänger Andreas Grunewald, Drummer Thomas Schmitt und den Gitarristen Peter Fein und Her-

bert Rohleder sowie Bassist Willi Beh. Mit dabei sind auch wieder die beiden Saxofonisten Michael Schenk und Stefan Reitz sowie Trompeter Christoph Ries. Markus Hannappel steht am Piano.

Für die Band wird eine eigene Bühne aufgebaut. Während die weihnachtliche Mischung der Songs aus Rock, Pop und Swing von dort über den Hirtenplatz flutet, können sich nicht nur Zuhörer,

sondern auch die Eisläufer von der Musik beflügeln lassen.

Mooderlabbe gibt es bereits seit 1990. Entstanden ist die Band aus einem wöchentlichen Saunatreffen im Kurtrierring. Nachdem nicht nur gemeinsam geschwitzt, sondern auch musiziert wurde, kam die Frage nach einem passenden Bandnamen auf. Auch hier war die Sauna wieder entscheidend: Einer der Musiker hatte vor dem Sommer

sein Handtuch in der Sauna vergessen. Als es im Herbst entdeckt wurde, wurde kurzerhand der Name „Mooderlabbe“ für das Handtuch und die Band geprägt. Aus kleinen Straßenfestauftritten wurden nach und nach Konzerte. Sogar eine CD gibt es inzwischen – mit eigenen Liedern und Kompositionen. Und wer weiß? Vielleicht bringen die Elzer Musiker auch einen eigenen Eis-Song am Samstag mit? *alc*

## Abschied von Pfarrer Dieter Lippert



Pfarrer Dieter Lippert

**Hadamar.** Der kommende Sonntag ist für Pfarrer Dieter Lippert in zweifacher Hinsicht ein besonderer Tag, denn er feiert gleichzeitig den 40. Jahrestag seiner Priesterweihe und wird an diesem Tag von seinen Pfarrei St. Johannes Nepomuk in Hadamar und St. Peter in Niederzeuzheim wie auch vom Pastoralen Raum Hadamar in den Ruhestand verabschiedet. In einer festlichen Messe um 15 Uhr mit anschließender Feier in der Stadthalle begehren er und die Pfarrgemeinden diese Ereignisse. Dazu sind alle eingeladen, die ihm gratulieren und von ihm Abschied nehmen möchten.

Dieter Lippert empfing am 8. Dezember 1970 im Dom zu Limburg von Bischof Wilhelm Kempf die Priesterweihe. Danach begann er als Kaplan in Wetzlar und in Montabaur. Im August 1975 wurde er Bezirksvikar und Jugendpfarrer im Bezirk Westerwald. Sechs Jahre später trat er seine erste Pfarrstelle in Höhn-Schönberg sowie Hahn und Nistertal an. Seit 1993 war er Pfarrer in Hadamar und in Niederzeuzheim und seit dem Jahr 2000 priesterlicher Leiter des Pastoralen Raumes Hadamar mit den Gemeinden Niederhadamar, Steinbach, Oberzeuzheim, Oberweyer und Ahlbach.

Und als seien das nicht schon Aufgaben genug, leitete er während seiner Zeit in Hadamar auch noch 15 Jahre lang als Bezirksdekan den Bezirk Limburg.

Seine besondere Vorliebe galt dem Bewahren von Traditionen. Ob die Kirme auf dem Dorf mit ihrem Umzug, dem „Bummelpetrus“ und dem Tanz im Pfarrgarten, die Fronleichnamprozession mit gestalteten Altären oder der Kreuztag in Niederzeuzheim mit der Kreuzreliquie und der Prozession. *mmp*

## Kalteier verteidigt Stadtteil-Vorschlag

**Hadamar.** In einer Pressemitteilung hat Harald Kalteier, der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Hadamarer Stadtverordnetenversammlung, die Initiative verteidigt, nach der die Kernstadt, Niederhadamar und Faulbach in Zukunft eigenständige Stadtteile werden sollen. Von FWG und WFH aber auch von Bürgermeister Michael Ruoff (parteilos) gab es Kritik an diesen Plänen (wir berichteten).

Kalteier erinnert nun in der Mitteilung im Namen seiner Fraktion, an den Anlass für den Stadtteil-Vorschlag. Es sei die Feststellung gewesen, dass Bewerber aus Niederhadamar nur ohne den Zusatz „Niederhadamar“ auf den Vorschlagslisten für die Kommunalwahl erscheinen dürfen, während Bewerber aller anderen Stadtteile mit dem Namen ihres Stadtteils aufgelistet werden dürfen. Die Begründung war: Niederhadamar ist laut Hauptsatz-

zung der Stadt kein eigener Ortsbezirk.

„Nachdem alle jahrelang behaupteten juristischen Hürden genommen sind, die Hauptsatzung der Stadt Hadamar der Realität anzupassen, wollen wir nicht mehr nachgeben“, schreibt Kalteier weiter. Niederzeuzheim, Oberzeuzheim, Steinbach, Oberweyer, Niederweyer und Hadamar sind laut Hauptsatzung seit der Gebietsreform 1972 Ortsbezirke. „Niederhadamar und Faulbach wurden am 24. Dezember 1938 zwangsweise durch Nazis mit Hadamar zusammengelegt und galten bisher nicht als Ortsbezirke“, heißt es weiter in der Mitteilung. „Alle Teile der Stadt Hadamar haben eine eigene Vergangenheit, ein eigenes gesellschaftliches Leben, eine eigene Identität, was in den Stadtteilen zu pflegen und zu erhalten gilt. Das ist unser Anliegen“, betont Harald Kalteier abschließend. *vt*

## Eine Reise zu den Sternen

### Elzer Ski-Club besucht in Bremen Altstadt und Raumfahrt-Zentrum

Rathaus und Dom entpuppte sich der Spaziergang durch das Weihnachtsdorf mit Hunderten von individuell gestalteten Holzbuden als ein Labyrinth zwischen Düften von Bienenzwischenkerzen, Glühweinen der verschiedensten Art, Honigkuchen, Bratwürsten, Steaks, Fisch oder Kartoffelpuffern, Krammarkt-Textilien, mittelalterlichen Mitbringseln, Porzellan-Schnickschnack, Kunsthandwerk und vor allem Stimmung in der Art bekannter „After-Work-Partys“ oder „Apres-Ski am Schirm“.

Die Stadtführung am nächsten Tag verdeutlichte einmal mehr, warum das prächtige Bremer Rathaus und die davor stehende ehrwürdige Figur des Rolands zum Unesco-Weltkulturerbe gehören. Beindruckend auch die engen Gässchen und winzigen Häuser im ältesten Stadtviertel, der Schnoor. Ein Foto-Schnappschuss von der Tiergruppe der aus dem Märchen der Gebrüder Grimm bekannten Bremer Stadtmusikanten durfte nicht fehlen.

Absoluter Höhepunkt der Reise war am dritten Tag der Besuch im Bremer Werk der EADS-Astrium, dem Raumfahrtzentrum am Flughafen. Ein „Spaziergang“ durch den

original getreuen Nachbau des europäischen Beitrages zur internationalen Raumstation ISS fühlte sich wie „Eine Reise zu den Sternen“ an. Im Bremer Werk ist das Original-Modul gefertigt worden, das in etwa 400 Kilometer Höhe um die Erde kreist. Über 108 Meter Breite und 74 Meter

Tiefe verteilen sich Laboratorien, Wohn- und Schlafbereich sowie Versorgungsmodul. Mit 141 Tonnen nebenbei in der Bremer Halle am Flughafen auch noch die legendäre Junkers W33 besichtigt werden konnte, war ein gelungener Rück-

blick in die Anfänge der Luft- und Raumfahrtgeschichte. Die Junkers W33 war das erste Flugzeug, das den Atlantik in Ost-West-Richtung überquert hat.

Wer sich die Zeit nahm, konnte auch das Überseemuseum gleich neben dem Hotel besichtigen. Seit eini-

gen Jahren wird das Museum modernisiert: Ozeanien und Asien erstrahlen im Erdgeschoss in neuem Glanz. Fischerei, Ahnenkult und tägliches Leben in der Südsee, Weltreligionen und Megastädte in Asien, das sind nur einige der Themen, die den Besucher erwarten. *bl*



Die Reisegruppe des Elzer Ski-Clubs in Bremen vor dem Übersee-Museum.

Foto: Lormann